

# FLUGUNFALL- INFORMATION



V 45  
Braunschweig, Oktober 1985

## Sind Stallübungen aus der Mode gekommen?

Eine DG100 startete im Windenschlepp. Sie erreicht eine Höhe von ca. 300 m über Grund. Nach dem Ausklinken des Startwindenseils fliegt sie ein Stück geradeaus und wird langsamer. Plötzlich kippt sie ab und geht ins Trudeln über. Nach einigen Umdrehungen ist der Boden da und das Segelflugzeug schlägt auf. Der Pilot findet den Tod. Von Zeugen wurden keine Anzeichen beobachtet, die auf ein Ausleitmanöver schließen lassen.

War der Segelflugzeugführer abgelenkt? Hatte er die Anzeichen des beginnenden Strömungsabbrisses nicht erkannt? Wurde er vom plötzlichen Abkippen und Trudeln überrascht? Kannte er aus Übungen, wie Langsamflug, Abkippen und Trudeln aussieht? Waren ihm die entsprechenden Gegenmaßnahmen geläufig? Diese Fragen stellen sich bei dieser Unfallart immer wieder.

Daß dieser Unfall kein Einzelfall ist, zeigt die Statistik. Seit 1973 gab es 235 Unfälle dieser Art mit 67 Toten. In den letzten 2 Jahren haben Unfälle durch Überziehen, Abkippen oder Trudeln jedoch die Spitzenstellung unter den schweren Unfällen eingenommen. Es ereigneten sich 13 schwere Unfälle, was einem Anteil von 46 % entspricht. Rechnet man die Unfälle durch Überziehen im Windenstart hinzu, so beträgt der Anteil 60 %. Dies ist eine Steigerung gegenüber den Vorjahren um das Doppelte!

Meist sind es nicht die unerfahrenen Segelflugzeugführer, die in diese Situation geraten; häufig sind es erfahrene Flieger, die schon 20 Jahre fliegen und erhebliche Stundenzahlen aufweisen können. Sind sie schon zu lange von ihrer Ausbildungszeit weg, um die Situation richtig zu erkennen und zu handeln? Oder haben sie Langsamflug mit Strömungsabriß nie gelernt, geübt oder bereits wieder vergessen?

Wir empfehlen daher:

- In der Winterpause sollten die Vorgänge beim Langsamflug, Sackflug, Abkippen und Trudeln an einem Schulungsabend im Verein *allen* Mitgliedern theoretisch vermittelt werden.
- *Jeder* Luftfahrzeugführer, auch mit höherer Stundenzahl, sollte zu Beginn der neuen Flugsaison mit einem in diesen Situationen erfahrenen Fluglehrer den Langsamflug in ausreichender Höhe üben.
- *Jeder* Luftfahrzeugführer muß sich mit "seinem" Flugzeug soweit vertraut machen, daß er die "Alarmsignale", die dem Sackflug, Abkippen oder Trudeln vorausgehen richtig deutet und handelt.
- Disziplin beim Fliegen wahren und dabei die Positionshöhen sowie die Landeeinteilung exakt einhalten.

P.S.: Unfälle dieser Art sind natürlich nicht nur auf Segelflugzeuges beschränkt. Auch für Motorflugpiloten gilt es, die Langsamflugeigenschaften zu beherrschen.